



(Alle Fotos © Stephan Holländer)

## Die neue Bibliothek „Le Studium“

Ein Meilenstein für den Campus der Universität Straßburg

Stephan Holländer

Die Universität Straßburg hat seit Oktober vergangenen Jahres am Boulevard de la Victoire eine neue Bibliothek eröffnet, die die alte Bibliothek Blaise Pascale ersetzt. Das Projekt verfügte über ein Baubudget von 30,2 Mio. Euro (inkl. Steuern) von insgesamt 375 Mio. Euro für rund 20 Bau- und Renovierungsmaßnahmen, die im Rahmen der Opération Campus de Strasbourg in den nächsten Jahren durchgeführt werden sollen. Dieses hauptsächlich vom Staat finanzierte Rahmenprogramm wurde Anfang der 2010er Jahre gestartet und soll 2023 mit der Renovierung der Hochschule für Ingenieure und Architekten (INSA) abgeschlossen werden.

Die alte Bibliothek war ein unansehnlicher Bau aus der zweiten Hälfte der sechziger Jahre, der 1997 noch ein weiteres Stockwerk erhalten hatte. Nun steht am Eingang des Campus ein attraktiver Bau mit seinen geschwungenen Linien, der nicht nur eine Bibliothek für mehrere Fachgebiete beinhaltet, sondern auch ein Begegnungs- und Arbeitsort für die Studierenden der Universität Straßburg ist. War die alte Bibliothek vor allem in ihrem dritten Stockwerk einem stark industriellen Architekturstil verpflichtet, stellt die neue Bibliothek „Le Studium“ ein elegan-

tes, sich zum Campus hin öffnendes Gebäude mit hohen Fensterfronten dar.

Der Pariser Architekt Jean-Pierre Lott, der den Architekturwettbewerb gewann, hat die Herausforderungen erkannt und die architektonischen Zeitzeichen des 21. Jahrhunderts neu interpretiert. „Die spiralförmige Gestaltung des Aufgangs ist wie ein Spaziergang konzipiert, der die Nutzungen bereits in der Eingangshalle gut sichtbar macht und insbesondere die zahlreichen Austauschbereiche betont“, wie der Architekt sein Innenraumkonzept umschreibt. „Die an den Rändern des Atriums versammelten Buchsammlungen fungieren auch als akustischer Filter für die zentral gelegenen Gruppenarbeitsräume“, fügt er ergänzend hinzu.

Die Außenhülle des Gebäudes ist so konzipiert, dass sie mithilfe großer Aluminiumlamellen verhindert, dass die Sonne bis tief in die Stockwerkebenen vordringt. Mit einer Höhe von bis zu acht Metern, unterschiedlichen Öffnungen und Ausrichtungen geben sie dem Bibliotheksgebäude auch seine äußere visuelle Identität: Die Form ist weitaus geschwungener als bei den Nachbargebäuden, aber sie bewahrt doch „eine Kontinuität der Fassaden“, so



*Blick in die Bereiche mit der Fachliteratur*

Jean-Pierre Lott, „und lädt dazu ein, weiter in den Campus hineinzugehen.“ Das Gebäude ist zu einem neuen, sehr gut sichtbaren Eingang zum Campus geworden, der an die Straßenbahngleise des Boulevard de la Victoire angrenzt und damit die Hauptachse bildet, die den Campus mit dem Rest der Stadt verbindet. Das Gebäude präsentiert sich als eine Aufschichtung organischer Ebenen, die durch vertikale Sonnenschutzlamellen strukturiert werden, die über einen verglasten Gebäudesockel hinausragen. Die Gebäudehülle steht weniger in einer harmonischen Verbindung mit den vorhandenen Gebäuden und den Bauten des umliegenden Stadtquartiers, sondern öffnet ihre innere Funktion durch hohe Fensterfronten nach außen: so entsteht ein von allen Seiten beleuchtetes Atrium, um welches herum mehrere weit sichtbare offene Arbeitsebenen gruppiert sind.

Gemäß der Konzeption des Architekten ist das Gebäude nicht nur eine Universitätsbibliothek, sondern gleichzeitig ein Haus für Studentenorganisationen sowie auch ein Verlagshaus der Universität Straßburg, das die von Doktoranden und Forschern der Universität geschriebenen Dissertationen und wissenschaftlichen Werke druckt und vervielfältigt. Über eine App können die Drucker und Kopierstationen mit einem Druckguthaben direkt angesteuert werden.

Das Gebäudevolumen der Bibliothek erforderte eine präzise Betonstruktur, die vom Hauptauftragnehmer für den Rohbau dieses Bauvorhabens in getrennten Losen ausgeführt wurde. Die Hauptstruktur besteht aus Stahlbeton. Eine Holzkonstruktion wird für die Bürobereiche in den oberen Stockwerken als Tragkonstruktion verwendet, um das Gebäude leichter zu machen und die Anzahl der

unteren Träger sowie die Fundamente zu entlasten. Die Fundamente bestehen aus Pfählen, die zwischen 14 und 18 Meter in die Tiefe reichen. Das Gebäude zeichnet sich auch durch ein Atrium aus, das sich über fünf Etagen erstreckt und in Lichtschächte mündet, die aus Holz gefertigt und in der Dachkonstruktion integriert sind.

Zusätzlich zu einer reinen Bibliothek möchte die Bibliothek „Le Studium“ auch ein Ort der Begegnung und des konzentrierten Arbeitens sein: dies erfordert ein gegensätzliches Raumkonzept, das einerseits Austausch und Debatten fördern soll und andererseits gleichzeitig konzentrierte Arbeit und auch Gruppenarbeit in geeigneten Räumen für Nutzer, die sowohl allein vor ihren Computern sitzen als auch in Gruppen an großen Gemeinschaftstischen lesen und schreiben können, ermöglichen soll. Interessierte können mit ihrem Laptop mithilfe einer App eine vollständig verglaste Box für konzentriertes Arbeiten oder einen Gruppenraum reservieren, um mit anderen zusammen arbeiten zu können. Alle Arbeitsmöglichkeiten befinden sich in einem hellen, lichtdurchfluteten Raum, ohne dass die einen die anderen, die isoliert arbeiten wollen, aus den Augen verlieren.

Jedes noch so kleine architektonische Detail scheint gut durchdacht worden zu sein, um eine optimal ausgeglichene Lichtsituation zu erreichen. So wurde die Position der feststehenden Lamellen an der Fassade genau berechnet, um das sanfte, schwache Winterlicht tiefer eindringen zu lassen und den Zugang des wärmeren, intensiven Sommerlichts streng zu kontrollieren. Diese Maßnahme wird durch die Erker und die unzugänglichen Terrassen, die die Lesebereiche umgeben, noch verstärkt. Auch die Akustik wurde perfekt durchdacht,



*Die geschwungene Gebäudefront markiert den Eingang zum Campus*

um den Lärm, der durch laute Aktivitäten im Erdgeschoss entsteht, wo sich auch eine Kaffeebar befindet, von den oberen Stockwerken fernzuhalten, Insbesondere die im Zwischengeschoss untergebrachte Empfangstheke und die Büros der Studentenorganisationen, die Erstsemestern oder ausländischen Studierenden helfen sollen, machen dies möglich. Eine eigene Insel, die den großen Innenraum über mehrere Stockwerke in zwei Hälften teilt, verfügt über eine eigene barrierefreie Rampenführung, die sich über das Zwischengeschoss erstreckt, um die Unterrichts- und Besprechungsräume zu erreichen. Im hinteren Teil des Gebäudes befindet sich hinter einer dicken Glaswand ein großer Saal, in dem Konferenzen oder Seminare abgehalten werden können. Der Clou dabei ist, dass diese Aktivitäten visuell von denen der Bibliotheksnutzenden nie abgetrennt sind.

Die Bibliothek „Le Studium“ dient den Studierenden und Doktoranden verschiedener Studienrichtungen. Der Bestand mit 70.000 frei zugänglichen Medien umfasst Studien- und Forschungsliteratur aus den Bereichen Literaturwissenschaft, Psychologie, Sportwissenschaften, der Darstellenden Künste, Mathematik und Technik.

Die Bibliothek bietet eine Vielfalt von Arbeitsräumen und Arbeitsmöglichkeiten: Im ersten und zweiten Stock stehen den Studierenden und Doktorandinnen 481 Sitzarbeitsplätze an Lesetischen sowie weitere Arbeitsbereiche zur Verfügung, die den heutigen Bedürfnissen und Lernpraktiken der verschiedenen Universitätsangehörigen angepasst wurden.



Die Bibliothek besitzt im ersten Stock eine Audiothek, die 2.223 Partituren und 3.700 ausleihbare CDs sowie CD-Spieler enthält und einen Ausleihservice für Kopfhörer anbietet. Auf dem gleichen Stockwerk befindet sich auch ein Entspannungsbereich, „Espace Bulle“ genannt, in dem man Tageszeitungen, allgemeine Zeitschriften und Comics lesen kann sowie ein Bereich mit 30 modulierbaren Plätzen für freies Arbeiten.

Die Bibliothek bietet 20 reservierbare Arbeitsplätze für Doktoranden, 26 Gruppenarbeitsräume mit insgesamt 116 Plätzen, die in unterschiedlichen Konfigurationen für vier bis zehn Personen gebucht werden können. Sechs dieser Arbeitsräume sind mit Bildschirmen zum Anschluss von Laptops ausgestattet. Zwei Akustikkabinen mit je vier Plätzen sind für ein Gespräch, Videokonferenzen oder Arbeiten in kleinen Gruppen ausgestattet. Telefonieren wird in zwei Telefonräumen gestattet, um andere Studierende in der Bibliothek nicht zu stören.

An Dienstleistungen bietet die Bibliothek zwei Selbstverbuchungsautomaten für eine schnelle Ausleihe im Innenbereich und ein Rückgabeautomat im Außenbereich, sowie zwei Rückgabeboxen, Bib'Boxen genannt, im Eingangsbereich. Ein interbibliothekarischer Ausleihservice ermöglicht Medien aus anderen Bibliotheken außerhalb Straßburgs auszuleihen. Mitarbeitende der Bibliothek bieten Beratung und Hilfe an. Im Erdgeschoss und im ersten Stock kann ein Termin mit einem Mitarbeitenden der Bibliothek für eine persönliche Beratung oder Betreuung vereinbart werden. Ebenso verfügt die Bibliothek über einen Kopierbereich mit einem Kopierer/Scanner und einem Hochgeschwindigkeitsdrucker.

Die Bibliothek bietet auch Räumlichkeiten für Unterricht, Weiterbildung und Tagungen. Es gibt Räumlichkeiten zur Schulung und Erweiterung der Informationskompetenz. Hier finden Schulungen und die Begleitung für Studierende und Mitarbeitende zu einem breiten Angebot zur Informationskompetenz statt. Es werden aber auch fächerübergreifende Kompetenzen in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Abteilungen (Espace Avenir, Institut d'innovation pédagogique, Service Relations Alumni) und zur Pädagogik geschult.

Die meisten der fünf Unterrichtsräume und vier frei unterteilbaren Schulungsräume sind mit Computern ausgestattet. Sie können für pädagogische Experimente und den direkten Zugang zur entsprechenden Dokumentation in der Bibliothek genutzt werden und sollen die Kooperation zwischen Unterricht und Dokumentation ermöglichen: z.B. durch evaluierte Unterrichtseinheiten, durch die Aufnahme der Ausbildung in wissenschaftlicher und technischer Information in die Ausbildungsmodelle und erlebnispädagogische Projekte, die sich auf den Rückgriff auf die Dokumentation stützen, beispielsweise für kulturelle Veranstaltungen, die Vermittlung,



*Der Eingangsbereich mit der Infotheke und Blick auf den Boulevard de la Victoire*

Besichtigungen, Veranstaltungen und Ausstellungen zur Propagierung der Bestände, insbesondere der alten Sammlungen in den Magazinen, in Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Studierenden im Rahmen ihrer Studien oder Forschungen.

Der programmatische Name „Le Studium“ steht für die Vielfalt der Angebote und Möglichkeiten der Bibliothek, denn „Studium“ bedeutet im Lateinischen „Eifer, Vorliebe oder Fleiß“. Die Originalität dieses Namens ist gemäß den Verantwortlichen in Straßburg aussagekräftiger als der technokratische Begriff „Learning Center“, der es den Nutzenden ermöglichen soll, sich diesen für alle und jeden offenen Raum für seine jeweilige Arbeitsweise anzueignen.

Das Gebäude mit einer Gesamtfläche von 10.800 m<sup>2</sup> und sieben Stockwerken wurde Anfang Oktober 2022, vier Jahre nach der Grundsteinlegung im September 2018, für die Studierenden eröffnet. Der grüne und offene historische Zentralcampus hat nun mit seinem neuen, vom Bibliotheksgebäude gebildeten Eingang an der Ecke zum Boulevard de la Victoire ein markantes Wahrzeichen mit großzügigen lichtdurchfluteten und mit einer auf sparsamen Energieverbrauch ausgerichteten Technik ausgestattete Räumlichkeiten erhalten. **I**



**Stephan Holländer**

Lehrbeauftragter, Basel  
stephan@stephan-hollaender.ch